

28. Oktober 2010
Wiener Zeitung

Erster Tag der Regierungsverhandlungen zwischen SPÖ und Grünen in Wien – Lösungen bei heiklen Themen in Sicht Rot-Grüne Annäherung bei Verkehr

Von Christian Mayr

- Vorerst kein Lobau-Tunnel und keine City-Maut.
- Verhandlungspoker in Kleingruppen ist voll angelaufen.

Wien. Von "guten, offenen und konstruktiven Gesprächen" berichtet die Wiener SPÖ; von ebenso "guten Verhandlungen", die in der Sache aber hart seien, sprechen die Grünen: An Tag 1 der Verhandlungen über die künftige Wiener Stadtregierung zwischen Rot und Grün kamen am Mittwoch drei Kleingruppen zu den Themenfeldern "Gesundheit und Soziales", "Umwelt" sowie "Verkehr und Stadtplanung" zusammen.

Vor allen bei letzterer Gruppe, für die selbst Bürgermeister Michael Häupl schwierige Verhandlungen erwartet hat, ist im Vorfeld bereits eine deutliche Annäherung passiert – womit die einzige Bruchstelle für eine rot-grüne Koalition gekittet sein dürfte.

So ist die grüne Koalitionsbedingung, den umstrittenen Lobau-Tunnel (siehe Grafik) nicht zu bauen, bereits insofern erfüllt, als das Projekt um Jahre nach hinten geschoben wird. Grund sind Finanzprobleme der Asfinag, wie Häupl auf Anfrage der "Wiener Zeitung" bestätigte. Das Projekt mit geschätzten Baukosten von 1,7 Milliarden Euro kann damit nicht wie vorgesehen 2011 starten – wann und ob überhaupt, ist völlig offen. Sowohl Asfinag als auch Verkehrsministerium verweisen auf die Präsentation der Infrastruktur-Prioritätenliste im November.

Ausbau des Parkpickerls

Zugleich zeichnet sich ab, dass die Grünen ihre ohnehin sanft vorgetragene Forderung einer City-Maut begraben werden. Bei der Volksbefragung im Februar war dieser Lösung eine Absage erteilt worden – seither haben die Grünen das Thema nicht mehr aufs Tapet gebracht. Was bei Rot-Grün hingegen fix kommen dürfte, ist die Ausweitung der Parkpickerl-Zonen, vor allem westlich des Gürtels (16. bis 19. Bezirk). Die SPÖ war diesem Plan nie abgeneigt, wollte ihn jedoch auf nach 2015 aufschieben.

Wie bisher auf Bezirksebene schon geschehen, dürfte Rot-Grün im innerstädtischen Bereich vermehrt dem Rad- und Fußgängerverkehr mit Tempo-30-Zonen den Vorrang geben. Mit Verkehrsstadtrat Rudolf Schicker und dem grünen Umweltsprecher Rüdiger Maresch stehen sich zwei langjährige Politprofis gegenüber.

Das grüne Wahlkampfzuckerl einer Wiener-Linien-Jahreskarte für 100 Euro wird indes bei den Finanzverhandlungen (Renate Brauner vs. Martin Margulies) besprochen. Im Vorfeld war zu hören, dass es hier einen Kompromiss in Form einer Arbeitsgruppe geben könne, in der Vor- und Nachteile ausgelotet würden. In dieser Gruppe dürfte es insofern härter zugehen, als die Grünen Budget-Transparenz und etwa Änderungen bei der U1 nach Rothneusiedl verlangen.

Wenige Stolpersteine werden bei den Gruppen Bildung (Christian Oxonitsch vs. Christoph Chorcherr) sowie Integration (Sandra Frauenberger vs. Maria Vassilakou) erwartet. In der

Frage Ganztags- und Gesamtschule sind Rot und Grün seit Jahren auf einer Linie, auf gemeinsame Anstrengungen und Projekte im Integrationsbereich – auch zur Abwehr der FPÖ – darf man gespannt sein, angekündigt sind sie.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.wienerzeitung.at/DesktopDefault.aspx?TabID=5330&Alias=wahlen&cob=524289>